

stellung; welche sich nicht durch ungewöhnlichen Umfang, wohl aber durch nur erstklassige Züchterzeugnisse auszeichnete. In der Hauptsache waren es Äpfel, die durch Größe und Schönheit auffielen. Aber auch eine ganze Anzahl Birnen waren in Prachtexemplaren vorhanden. Wie man Obst für den Post- und Bahnversand in der Einheitsverpackung des Reichsverbandes ausführt, war durch Muster veranschaulicht. Die Abteilung für Gemüsebau und Landwirtschaft war ebenfalls sehr sehenswert. Ein sehr hübsch arrangiertes Sortiment von allerhand Früchten des Gartenbaues hatte Herr Alwin Israel zur Schau gestellt. Desgleichen auch die Herren G. Christoph und E. Schubert, sowie Frau Falch. Große Kürbisse, indische und Hörniger Gurken, sowie ein 25 Sorten umfassendes Kartoffelsortiment hatte Herr May ausgestellt. Bewundert wurden die wertvollen schönen Bindereien der Frau Johanna Ulrich und das große prachtvolle Chrysanthemensortiment des Kunstgärtners Adolf Aust-Pethau. Herr Kunstgärtner Bruno Scheibe hatte die Gruppen mit Blattpflanzen umrahmt. Als Preisrichter fungierten die Herren Landwirtschaftsrat Umbauer-Baucken und Gärtnereibesitzer Max Hoffmann-Leutersdorf. Obstpreise wurden zuerkannt den Herren Herm. May, G. Christoph, J. Jentsch, E. Schreiber, A. Schneider, M. Förster, A. Falch, E. Schubert, A. Israel, G. Viske, R. Gärtner, E. Weder, H. v. Sandersleben u. a. Sonderpreise erhielten Herm. May und Frau Joh. Ulrich. Große Geldbeträge zu Prämierungszwecken hatten gestiftet der Verband Oberlausitzer Obst- und Gartenbauvereine und Herr Amtshauptmann Rahmann, welcher die Ausstellung am Sonntag besuchte und sich über dieselbe sehr lobend aussprach. Die gutbesuchte Ausstellung wurde am Sonntag zu einer Heimatausstellung erweitert und nahm den ganzen Saal in Anspruch. Da sah man altes Zinngerät, Teller, Kannen, Leuchter usw., wie man es vor etwa 100 Jahren in den Haushaltungen benutzte, Bücher aus früheren Jahrhunderten, alte Gemälde vom hiesigen Schloß, Schöppenbücher, pomologische wertvolle Werke und so manches interessante Stück aus der Geschichte unseres Ortes. Am Sonnabend wurde das Jubiläum durch eine zahlreich besuchte Feier in demselben Lokal begangen. Nach einleitenden Konzertsätzen des Trios Döring-Mittel sprach Frä. Erna Schoppe einen schwungvoll vorgetragenen Prolog. Der schon seit 50 Jahren als Vorsitzender tätige Herr May begrüßte die Erschienenen und gedachte kurz der ersten Obstausstellung im „Thaliaaal“, jetzigen „Albertaal“, verbunden mit einem Konzert der Zittauer Regimentskapelle. Herr Bürgermeister Zimmermann hieß vor allem die auswärtigen Vertreter der Obst- und Gartenbauvereine willkommen und hielt Rückschau über die Tätigkeit des Vereins. Anfangs nur wissenschaftlichen Zwecken dienend, nahm der Verein 1879 auch die Förderung des Obst- und Gartenbaues und die Einführung eines Lesezirkels in seinen Aufgabenkreis mit bestem Erfolge auf. Von 1880 an hat der Verein die Verschönerung und Wiedererschließung der Koitische als Aussichtspunkt durchgeführt. Mit Anerkennung und den besten Wünschen für die weitere Entwicklung schloß der Redner. Herr Gärtnereibesitzer Max Hoffmann-Leutersdorf behandelte sodann in seinem durch Humor gewürzten Festvortrag die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des heimischen Obstbaues, der durch die aus seinen Beobachtungen und seiner Tätigkeit geschöpften Erfahrungen die Zuhörer bis zum letzten Augenblick in Spannung hielt. Frä. Erna Tilgner sang mit ihrer schönen Sopranstimme zwei Lieder, die ungemein gefielen. Auch die von den Frauen Falch und Ulrich gebotenen Gesangsvorträge waren eine recht angenehme Abwechslung. Bei den Dialektvorträgen der Frau Emma Lange kam man aus dem Lachen nicht heraus. In kurzen Worten schilderte Herr Gemeindevorstand i. R. Ringehan-Obersdorf die Verdienste des Herrn May während der letzten 50 Jahre um den

Oberlausitzer Obstbau und überreichte ihm als Anerkennung ein Bild mit Widmung im Auftrage des Oberlausitzer Obst- und Gartenbauvereins, desgleichen eine künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde des Landesverbandes Sachsen für Obst- und Weinbau als Anerkennung seiner Verdienste um die Förderung des heimischen Obstbaues und als langjähriges Vorstandsmitglied des Verbandes Oberlausitzer Obst- und Gartenbauvereine. Herr May dankte bewegt und gedachte der verstorbenen Mitarbeiter August Döcke-Oberoderwitz, Gasdirektor A. Thomas-Zittau u. a. Für 50 jährige Mitgliedschaft wurde Herr Ernst Schreiber, dessen Vater schon ein rühriges Mitglied war, zum Ehrenmitglied unter Überreichung einer Urkunde ernannt. Der Verein besitzt 30 Mitglieder mit einer 25- bis 59 jährigen Mitgliedschaft. Mitgeteilt wurden noch die dem Verein zugegangenen Ehrungen und Geschenke. Einen schönen Abschluß bildete die Aufführung des Dialektschwanks von Max Hoffmann-Leutersdorf: „Gottlieb will pflöpfen“. Der frühere Aberglaube beim Obstbau, über den die Erkenntnis siegt, wird hier in drastischer Weise dargestellt. Die Bertsdorfer Spieler ernteten für ihre vorzügliche Darstellung lebhaften Beifall.

Der Gebirgsverein „Globus“ Hirschfelde und Umgebung hielt am 2. Dezember in Schönfelders Konditorei eine gutbesuchte Ausschusssitzung ab. Kantor Michel gab einen Bericht über die Großschönauer Tagung der sächsischen und nordböhmisches Gebirgsvereine, besonders über den Ausbau des Weagenes. — Die Reichsbahn beabsichtigt, im nächsten Jahre an der Haltestelle Rosenthal die über die Reife führenden zwei Brücken zu verstärken und umzubauen. Diese Gelegenheit wahrnehmend, ersuchte der Verein das Reichsbahnbetriebsamt, für Fußgänger einen Zu- und Übergang zur Haltestelle an der Nordbrücke anzubringen. Das Gesuch ist leider wegen Mangels eines Bedürfnisses für Bahn- und Forstbeamte abgelehnt worden. Da hierbei das Bedürfnis der Bevölkerung keine Rücksichtnahme erfährt, hat der Verein beschlossen, das Gesuch zu erneuern. Gleichzeitig mit dem abschlägigen Bescheide teilte die Reichsbahnverwaltung dem Verein mit, daß der seit 1913 an der Südbrücke sich befindliche Hochsteg von 120 auf 60 Zentimeter verschmälert werden müßte, falls der Verein nicht imstande ist, die Mehrkosten von 1000 M. für Beibehaltung der gegenwärtigen Breite aufzubringen. Gegen die Verschmälerung des Steges hat der Verein bei der Amtshauptmannschaft Einspruch erhoben, der vom Verband Lusatia, dem Verkehrsverein Zittau, dem Riesengebirgsverein, Gruppe Görlitz, und den umliegenden Gemeinden unterstützt wird. — Für den sommerlichen Fahrplan wurden zwei Wünsche eingegeben, ebenso ein Wunsch um einfache Autofahrfahrkarten auf der Linie Weigsdorf-Zittau. — Den 1018 Bänden der Vereinsbücherei sind 36 neue Bände durch Kauf hinzugefügt worden. Anmeldungen zum Verein lagen 25 vor, außerdem will sich die hiesige Jugendgruppe mit 40 Mann dem Verein anschließen. — Herr Herbrich regte die Sammlung von Altentümern und Kunstgegenständen, sowie die Fortführung der Ortschronik von 1851 an. — Die nächste Sitzung findet am 6. Januar 1930 in Riegers Gasthof statt.

Zum Gastspiel der Reichenauer Thalia hatte der „Globus“-Hirschfelde in der Mundart eingeladen: „Sa ond Sie aus Reichenau (hier solate das vergrößerte Bild, das den Kopf dieser Zeitung schmückt) ond no a paar komm ofn Krätg, 'n 15. November 1929, obennds öm acht zo Hennig ond warn ons woas viermachn. War nei wöll, gibt 75, war bei Verein ös, 40 Pfeng.“

Die Vereinigung für Heimatkunde Reichenbach O.L. hatte am Donnerstag, dem 5. Dezember, nach dem Hotel zur Sonne eingeladen zu einem Vortragsabend, in welchem Herr Dr. Wandert-Görlitz einen Lichtbildervortrag über das Thema: „Unsere Heimat in der Vorzeit“ hielt.